

Num. 115.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Gebürth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch- Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 6. bis 10. September 1704.

**S** Ambstag den 6. September. Dieser Tagen haben Ihre Römisch. Kays. Majest. Seine Hochfürstl. Durchläucht den Herrn Marggrafen von Bayreuth/in Ansehung der von Ihme erwiesenen ersprißlich-hohen Kriegs-Diensten/und Demselben behwohnenden ansehnlichen Kriegs-Experiences/ zu der würdlichen Feldmarschallen-Stell mit gebührendem Rang erhoben/und deswegen das gehörige Diploma aufzufertigen anbefohlen.

Gestern Abends langte der jüngst von Ihrer Majest. der Röm. Königin abgeschickte Hr. Graf von Rosenberg / und heute ein Currier von Ihrer Maj. dem Röm. König dahier an/ mit der Nachricht / daß höchst-besagte Königl. Majest. den 4. dieses glücklich zu Prag angelangt seye / und sich auffß längst in 2. Tagen von dar ferne in das Reich begeben werde.

Sonntag den 7. September. Heut langte von dem Kays. Corpo auß Italien ein Fendrich dahier an/ welcher jedoch sonderlich nichts mitgebracht/ als ein und das andere gehöriger Orthen vorzustellen; wie man aber sonst vernommen/ solle dasige Corpo alle Tag Marsch-fertig stehen; und seye allda die Confirmation von Mirandola ankommen/ wie daß/ als nemlich der Franz. Köf. Ven. so dasige Bestung bloquiret gehalten / einen Spion in gedachtes Mirandola geschicket / umb das darinn befindliche Magazin anzustecken/ und er Spion solches dem Hrn. Commendanten Grafen von Königseck geoffenbahret/ erwehnter Hr. Commendant darauff alsobald alles Pulver und Munition sambt andern darinn befindlichen Sachen herauß: hingegen aber viel Erth und Faszinen hinetubringen: auch theils Stuck/so sich in der Bestung befinden/ dahin führen: und also dasselbe anzünden: auch wehrendem Brennen etliche Stuck-Schuß/ als wann das oblige Pulver in die Luft gangen/ thun lassen; darauff die Franzosen einen völligen Sturm gethan/von denen aber allda in Bereitschaft gestandenen Stuck und Soldatesca / welche einer

Außfall gethan / so empfangen worden. / daß sie biß auff Revere mit Verluft  
1000. Mann sich retiriren müssen.

Montag den 8. dito. Heut Nachmittags haben die gesambte Kayserl.  
Majestaten mit Ihrer Majest. der Römif. Königin und der Durchläuchtigsten  
Tungen Herrschafft in die Kirchen des Kayf. Profess. Haus / der Gesellschaft  
Zu sich verfaßt / und allda dem gewöhnlichen Gottesdienst beygewohnt.

Eodem langte der Hr. Graf von Castelbarco, so von Ihrer Majest. dem  
Röm. Kayser vor etlichen Tagen zu Ihrer Majest. dem Römif. König / umb  
denselben nochmahlen zu complimentiren / von hier abgeschickt worden / von  
Prag dahier an / mit dem Bericht / daß höchst-erwehnter König / den 6. dieses  
von Prag Ihre Reise zu der Kayserl. Armee ins Reich fortgesetzt habe.

Dito brachte der Hr. Hauptmann Schwaß Gen. Adjutant von dem Kay-  
serl. Gen. Feld-Marschallen Hrn. Grafen von Henster unter andern die Nach-  
richt / wie daß gedachter Hr. General mit seinem Corpo von Scharwar gegen  
Papa wieder auffgebrochen / umb die Rebellen ferner auffzusuchen.

Ferner hat sich abermahlen begeben / daß in der Vorstadt zu St. Ulrich  
ein gewisses Weib in dem Rausch ihrer Nachbarin Söhn / 7. Jahr alt /  
mit einem Messer böshaffter Weiß den Hals abgeschnitten / und nachdeme  
sie selber auff der Schranen gefangen gegeben.

Erchtag den 9. September. Heut wurde von den Venetianif. Gott-  
schaffter der neulich von der Durchläuchtigen Republic, wegen höchst-wichtigen  
Geschäften / an Ihn anhero abgeschickte Currier / wieder nachher Benedig ab-  
gefertiget.

Eodem vernahme man auß Ungarn / wie daß der Berezeny mit ungefehr  
5000. Rebellen bey Pösing und der Ozkay mit 8000. zwischen Stampffen und  
Geyring stehe / der Caroli aber sich mit gar weniger Mannschafft / auß Anru-  
ckung des Herrn General Hensters / von Papa / allwo der Herr General von  
Herberstein auch angelangt / nach Simonthorna retiriret / und von dar ferner  
sich nach der Donau ziehe / weilen er nicht im Stand den Kayserl. zu wieder-  
stehen / indeme ihn nicht allein das Land-Volk wieder verlassen / sondern es  
ist ihm auch der verhoffte Succurs von dem Obrist Nizky außgebliben / und an  
statt dessen von ihme einen Brieff von Rörmen auß erhalten / worinn gedach-  
ter Obrist meldet / daß er absolute nicht wolle / wie er begehre / zu ihm stof-  
fen / ja weilen er Caroli erslich ihn so bedrogen / indeme er ihme und den Sei-  
nigen versprochen / noch vor St. Johannes-Tag / der schon so lang verlossen /  
einen Stillstand zu verschaffen ; Andertens oftmahlige Bertröstung gegeben  
ihme und den Seinigen richtige Bezahlung zu thun / so jedoch allerweg auß-  
gebliben ; Und drittens er klar gesehen / daß deme nicht also / daß derselbe die ge-  
meine Wohl-arth des Vaterlands suche / sondern gedencke nur sich und die  
Seinige zu bereichern / welches auß dem abzunehmen / daß er den jüngst auß  
Steyer-

Steyrmark mitgebrachten Raub nur allein vor sich behalten / und das geringste nicht mitgetheilet ; Als seye er bey so gestaltten Sachen entschlossen seine Waffen umb : und solche auff ihn und andere / als des Bätterlands Feinde / zu kehren.

Gran den 2. September. Dieser Tagen hat unser Herr Commendant der Kayserl. Gen. Wachtmeister Herr Baron von Gucländer 400. Teutsche und Ungarn von hier außgeschickt umb den Rebellig. Ober-Capitain Schamboky ; welcher hierumb und zu Barcan grossen Schaden bißhero verursacht / in seiner bey Kisitz-Jarmeth gemachten Schanz / worinn er mit 400. Husaren und 800. Bauern gestanden / anzugreifen ; welches dann nach einer kurzen Gegenwehr so glücklich von statten gangen / daß diese Rebellen völig nach Hinterlassung 200. Todten / und ohne die so erschossen / auß der Schanz in die Flucht geschlagen / und ihr Bewehr sambt andern Sachen erbeutet worden.

Kaab den 4. September. Dineracht Offner - Brieffe vom 31. verfloßenen Monaths uns berichten / daß etliche Rebellen mit einem weissen Fähnl allda angekommen / und wegen des Stillstands einige Brieffe überlifert / mit Versicherung / gleichwie alles zur vorigen Freyheit gelangen wird / dasige Einwohner auch / und zwar ohne Geld / gelangen werden ; haben doch die Rebellen dieser Tagen unfern Postillion / sambt den Brieffen auffgefangen / nicht weniger des Herrn General Steinsdorffs und anderer sowohl Geist- als Weltlichen Personen übriges Horn-Vieh / bey dem Heil. Berg / an dem Graben / hinweg getrieben / einen Musquetierer / mit dem Halter todt geschossen / und einen andern sambt dem Befreyten / so die Wacht gehabt / tödtlich verwundet / auch nebst vielen verübten Feindseligkeiten 4. Wagen / so von Wienn kommen / und anhero gewolt / mitgenommen ; Sodann bey Ungarisch Altenburg auch alies angetroffene Vieh geraubet : und als gedachte Rebellen Kundschaft erhalten / daß der Herr General-Feld-Marschall Graf von Heyster mit seinem Corpo herwärts marschire / seynd dieselbe alle von Papa hinweg geloffen / haben aber vor ihrem Durchgehen zuvor die meiste Wein-Gärten herumb verheeret / und verursacht / daß die Leuth selbst alles noch unzeitiger ablösen und einferen müssen ; Nebstdem hat der Caroli auff Ersehung der von dem Herrn General Heyster ertheilten Kayserl. Amnestial-Patenten / gleich andere dargegen verfertigen lassen ; Scheinet also auß allem / daß weder ihr Stillstand / noch ihr Fried eine gute Würckung haben werde ; absonderlich weilen man dato noch nicht wissen können / wie der Häubter ihre Zusammenkunft abgelauffen / indeme der Herr Graf von Lamberg / so sich noch allhier befindet / weder von dem Herrn Erzbischoffen von Colozza / noch dessen Herrn Probstten und dem Herrn Ockoliczany das geringste zuversichtlich nicht erhalten.

Wom den 23. Augusti. Am vergangenen Sonntag früh hat der Fran-  
höf

Hof. Cardinal di Boves abermahlen bey Ihrer Päbſtl. Heiligkeit eine lange Audienz gehabt/in welcher er nicht allein ſeines Königs Geſchäften in Welſchland beſtens reſcommandiret/ ſondern auch mit dieſer Gelegenheit des bey der Ottomannus. Pforten befindlichen Francköſ. Ambaſſadeurs Feriol ſeine Thaten/ als ein Erlöſer vieler Catholiſ. Slaven ſo herauß geſtrichen/ daß Ihre Heiligkeit gleich bewogen worden/ verſchiedene Koſtbarkeiten von Medaillen und andern Sachen ihm zu verehren/ umb ſolche an dieſen gedachten Erlöſer/ zum Zeichen einer Päbſtlichen Erkäntheit zu überſchicken; Nichtweniger ſeynd bey Thro Päbſtl. Heiligkeit/ der Venetianische Poſtſchaffter und nach ſelbigem die Miniſtri von Ferrara und Bologna zur Audienz gelaffen worden; Der Don Horatius Albani iſt ſo glücklich geweſen/ daß er alle die/ bey einer gewiſſen Pforten/ gefundene koſtbahre Stein/ als Alabaſter/ Ametiſt/ Lapidazarus und andere von Ihrer Päbſtl. Heiligkeit verehrt bekommen/ umb mit ſolchen eine Capell zu Urbino in ſeinem Vaterland aufzuziehen; Hingegen aber iſt die Päbſtl. Ordre ergangen/ daß der ehedessen in ſeinem Hauß verwachte Commiſſarius der Päpſtl. Cammer zu Ferrara, nacher Rom in das Gefängnuß gelieffert werden ſolle. Sonſten hat die allhier reſidirende Königin auß Pohlen von dem Kayſerl. Hof zu Wienn Brieff erhalten / in welchen Derofelben zu wiſſen gemacht worden / daß Dero Durchläuchtigſte Schwieger. Tochter / nemlich des Königlich. Pohlniſchen Prinzen Jacobs Frau Gemahlin/ zwar einen jungen Prinzen zur Welt gebohren hätte / allein er wäre auch gleich nach der H. Tauff wieder verſchieden.

Venedig den 30. Auguſti. Allhier werden noch unterſchiedliche Andachten angeſtellt / umb GOTT wegen eines baldigen Regen zu bitten. Sonſten ſeynd dieſer Tagen abermahlen verſchiedene Schiff von vielen Orthen/ mit Waaren beladen / dahier angelangt / von welchen man aber ſonderlich nichts vernehmen können / auſſer daß die Corſaren von Zeng noch immer fortfahren die Francköſiſche Schiff zu verfolgen / und von ſelbigem gute Beuth zu machen. Von denen Armeen in der Lombarden aber hatte man erhalten/ daß die Francköſen / ſo zu Mola della Scala, Vigoli und Nogarole biſſhero geſtanden / und in dem Venetianischen groſſen Muthwillen/ wider die Neutralität/ verübet / auch nicht geringen Schaden verurſachet / allgemach wieder anheben ſich zuſammen zu ziehen / mithin das Veroneſis. zu verlaſſen / und ſeynd wegen der groſſen Niederlag / ſo ihre Cameraden und Bayern jüngſtens in Teutſchland erlitten / ſehr beſtürket und verwirrt / ſo gar / daß als jüngſtens eine Kayſerl. Parthey über die Adda gangen / und gute Beuth gemacht / die Francköſen nicht getrauet ſelbiges zu verhindern.

Königsberg den 30. Auguſti. Ihrer Königl. Hoheit/ Marggraſſen Albrecht/ Hochmeiſtern des Ritter. Ordens / zu Sonneburg / 2c. 2c. iſt von ſeiner Hochfürſtl. Gemahlin / einer gebohrnen Princeſſin von Curland/ 2c. dieſer Tagen

Sagen ein Prinz zur Welt gebohren worden / dessen hohe Tauff-Paten seynd gewesen Ihre Majest. der König in Schweden / ingleichen Ihre Majest. der König in Preussen / und dessen Durchl. Cron-Prinz / daher dem Neugebohrnen von diesen dreyen der Nahme in der Tauff beygelegt worden Carl Friedrich Wilhelm / 2c. Aus Pohlen wird die Zeitung von der Victorie, so der Schwedische General Graf von Löwenhaupt auff den Lithauischen Gränzen wieder die unter dem Pohlischen General Wisznowitz gestandene Moscovitische und Lithauische / vollkommentlich confirmirt / mit dem Zusatz / daß der Moscoviten und Lithauern bey etliche 1000. auff dem Platz geblieben / und alle ihre Stücke / deren eine grosse Anzahl waren / nebst aller Munition und Bagage, auch vielen Fahnen und andern / erobert worden. Ingleichen continuirt / daß 3000. Pohlacken / so auff des Pohlischen Königs Augusti Drey unter dem Pohlischen General Brand gegen die Schweden in Wollhynien zu recognosciren außgeritten / bey Annäherung zu dem Schwedischen Lager / dahin sambtlich / keinen von den 3000. außgenommen / übergangen / so / daß der Herr General Brand / von seinen Treulosen sich verlassend gesehen / mit harter Noth noch nebst seinen Knechten salvirt hat. Sie haben folglich einen Anschlag gehabt nebst den Schweden ihren König Augustum bey einem grossen Festin, so Seine Majest. gewissen Pohlischen Magnaten und Dames gegeben / auffzuheben / und seynd zu solchem Ende schon in 8000. M. starck gegen den jenigen Ort / wo höchst-gedachte Seine Majest. König Augustus sich auffgehalten / im Anzug gewesen / in Meynung / Ihne da nebst seinen hohen Gästen zu überfallen / und gefangen zu nehmen / allein das getreue Land, Poles / hat noch mit genauer Noth ihren lieben König davon advertirt / daß Seine Majestät Sich / doch mit aller Präcipitanz / salviret / und besagter Orten die ganze Tafel mit allem Service im Stich gelassen. Hingegen kombt gleich jeko die Post / daß die Sächsische Truppen mit Secundirung des Herrn Ogynsky, die bey Posen gestandene Schweden völlig geschlagen / und etlich 1000. derselben erleget / jedoch wären auch von den Sächsischen unterschiedliche Vornehme getödtet und blessirt; wovon man die Confirmation mit nechsten erwartet.

Londen den 22. Augusti. Die gestern auß Teutschland von dem Mylord Duc de Marlboroug Ihrer Majest. der Königin übersandte höchst-angenehme Zeitung / daß abermahlen die Kayserl. und hohen Allirte Waffen über die Frankosen und Bayern eine grosse Victorie bey Höchstätt erkritten / und daß man nebst 25000. so theils umbgebracht / und ins Wasser gesprenget / theils blessirt und sich verlossen / der Marschall de Tallard mit 1200. Officieren und über 12000. Mann gefangen worden / wurde gleich in Druck außgegeben; wegen dann zu Bezeugung der darüber empfundenen grossen Freud / das Geschick zu Walthal / und rings umb den Thar geloset / die Flaggen außgeste-

det / durch die ganze Stadt Feuer-Berck angezündet / die Glocken geläutet / und allerhand Freuden-Zeichen gesehen worden. Der Graf und Vice-Admiral Lake, weil er die 6. Französische Kriegs-Schiff im Mittelländischen Meer / ohne selbige zu attaquieren / forsfahren lassen / ist zum Todt verurtheilt worden / und hat Ihre Majest. die Königin dieses Urtheil nicht allein unterzeichnet / sondern auch dasselbe nach dem Admiral Roock, umb solches zu vollführen / abschicken lassen. Man ist curios wegen des Gebotts / die Schwedische Schiff in allen Englischen Häfen so lang arrestirt zu halten / biß der König / wegen des den Englischen Flaggen erwiesenen Schimpffs / eine Satisfaction gegeben habe. Indessen hat der Marquis de Miremont von den Französischen Flüchtlingen grossen Zulauff / massen er schon bey 3000. zusammen / so alle als Camifards wieder die Franzosen Dienste thun wollen ; So richtet auch der Obrist Fairfax ein Regiment von Englischen Camifards auff / welches auch mit nacher Savoyen gehen wird.

Auß dem Haag den 29. Augusti. Es will noch nicht confirmirt werden / daß der Französische Admiral Graf von Touluse solle geschlagen / und Barcelona an die Unfrige übergangen seyn / ohneracht man von andern Orthen schreibt / solche Zeitung mit Curriers empfangen zu haben ; Wohl aber dieses wird bestättiget / daß die Allirte Flotta den 1. dieses den importanten Spanischen Paß Gibraltar an der Enge der Strassen / ohne grossen Widerstand weggenommen. Von denen in der Schlacht bey Höchstätt gefangenen Franzosen / sollen auff Gutbefindung des Milord Duc de Marlboroug, etlich 1000. Mann in diese Länder herabgeführt werden. Mit nechstem solle unter die ganze Armee des vorbesagten Duc de Marlboroug eine Summa Gelds außgetheilt : und darmit alle Soldaten / wegen ihrer erzeigten grossen Tapfferkeit / beschenkt werden. Der Marquis de Bedmar hat abermahlen an den König in Frankreich geschrieben / daß er durch Schwächung seiner Armee / einmahl nicht im Stand seye die Spanische Nieder-Landen zu defendiren / und ohnangesehen / daß er verboten habe weder von der Schlacht bey Höchstätt / noch von anderwärtigen Progressen der Allirten zu reden ; so hätten doch verschiedene Personen von Qualitäten sich unterstanden / vermaßquitter mit 3. Carrossen / jede ein Wind-Liecht vor sich habend / durch die ganze Stadt Brüssel in der Nacht zu fahren / mit continuirlichem Ruffen : Es lebe CARL der Dritte / König in Spanien.

Nieder-Rheinstrohm den 31. Augusti. Die Bagage des Herrn Grafen von Sinkingdorff / so ehedessen Kayserl. Bevollmächtigter in den conquestirten Orthen gewesen / und dieselbe im Nahmen der Römif. Kayserl. Majestät in Devotion genommen / wird nach dem Obern-Rhein zu der Kayserl. Armee geführt / woselbsten Ihre Excellenz diese Campagne durch / umb bey Ihrer Majest. dem Röm. König zu seyn / sich einfinden werden. Die Holländische Ar-  
mées

nee stehet noch bey Wehlen / ist aber im Ausbruch begriffen / umb ein gewisses Vorhaben ins Werck zu setzen : Die Französische hingegen bleibt noch immer hinter ihren Linien postirt / und ist wegen des unglücklichen Streichs / an der Donau bey Höchstätt / sehr bekümmert / und mit selbiger alle Französische Länder / weilen der König in Frankreich von denselben ohnverzüglich nebst dem Bann und Arrier-Bann, 50000. Mann haben will / worzu man alles nehmen soll / was nur Degen und Musqueten tragen kan / umb den Chur-Fürsten in Bayrn bezzustehen ; weßwegen sich die junge Bursch / und sonderlich in den Nieder-Landen / sehr verlauffen thun. Hingegen sagt man / daß von denen Völkern / so Ihre Majest. der König in Preussen an Engell- und Holland überlassen / 4000. Mann / sambt etlich 1000. anderer Völcker / nach dem Rhein / und ein anderer Succurs nach Italien gehen solle.

Mayns den 2. Sept. Gestern Mittags seynd Ihre Churfürstliche Drl. zu Pfalz in Ihrer kostbaren Jagt unter Lösung der Stucken von hier ab : und nach Düsseldorf zu Wasser gefahren / und weilen man Rundschaft erhalten / daß 500. Franzosen zu Pferd und 500. zu Fuß auff dieselbe gepasset ; Als ist / umb ihnen vorzukommen / nicht allein eine grosse Parthey von hier aufgeschickt worden / sondern es haben auch höchst-besagte Sr. Churfürstl. Durchl. die GDE noch lange Jahr zum Trost des ganzen Römisch. Reichs erhalten wolle / auff beeden Seiten grosse Convey mit sich genommen. Sonsten befindet sich unser Churfürst noch zu Franckfurt / zu Aschaffenburg aber wird Ihre Hochfürstl. Durchl. der Hr. Marggraf zu Baaden stündlich erwartet / und heut wird zu Stuttgart der Duc de Marlborough, Prinz Eugenius von Savoyen / Prinz von Hessen-Cassel und Prinz Rudolph von Württemberg Neustadt / nebst andern magnific tractiret.

Franckfurth den 2. September. Gestern ist der Französische Marschall de Tallard , sambt verschiedenen Französischen Generalen und Brigadiers zu Hanau angelangt / umb daselbsten auff fernere Ordre zu warten. Von Manheim hat man / daß allda vile Schiff mit Stuck / Mörsehn / sambt andern Kriegs-Geräthschaften beladen / von dem Rhein ankommen / und täglich noch mehrere folgen / so seye man auch zu Philippsburg einer Armee ehstens gewärtig / weilen der Manheimische Commendant Herr von Hechten 12000. Laib Brod zu bachen / und dahin eiligst zu schicken beordert worden. Im übrigen thut die Chur-Pfälzische Frey-Compagnie mit Parthey-Geheh dem Feind manchen Schaden / wie sie dann kürzlich mit 14. Franzosen / so nach Wormbs gehen wollen / zu gedachten Manheim zurück kommen.

Ober-Rheinstrom vom 2. Sept. Die Franzosen und Bayern bekennen frey / daß sie niemahlen dergleichen Action erlebt / als diese so jüngstens bey Höchstätt gewesen / an welcher sie auch ein solches Gnügen haben / daß umb einer fernern zu entgehen / ihren Marsch durchs Rünzinger-Thal zurück nehm-

nehmen. Hingegen marchiren die Allirte Truppen durch unterschiedliche Weg/ nach dem Rhein/ so starck/ daß sie den 7. dieses zu Bruchsal sich conjungiren wollen; und bestehen solche in 52. Battaillonen und 88. Squadronen/ ohne die Kayserl. Churfürstliche und Ober-Rheinische Truppen/ soam Ober-Rhein schon stehen/ und gleichfalls an sich ziehen werden.

Donaustrohm den 4. Sept. Weilennun die verlangte Artiglerie in dem Lager vor Ulm ankommen/ und die Trenchen eröffnet/ als wird der Stadt mit Ernst zugefehrt werden/ wiewohlen man nicht glaubt/ daß der darinnige Commendant das äußerste abwarten wolle/ ohneracht er alle Gefangene/ bey 500. an der Zahl/ loß gelassen/ umb desto sicherer vor einem innerlichen Aufruhr und Ungelegenheit zu seyn. Indessen wird von vielen Orthen confirmirt/ daß die Churfürstin auß Bayern in Abwesenheit ihres Ehgemahls die Landsfürstl. Regierung angetreten/ und verwichenen Mittwoch dem geheimen Rath biß umb 11. Uhr beygewohnet/ worbey die Vornehmste vom Hof/ und von der Landschafft gegenwärtig gewesen/ darauff der Hr. Baron von Mayer und Hr. von Mörman/ dann Hr. Kandler und der Churfürstl. Beichtvatter/ P. Smacker, Soc. Jesu, zu Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Kayf. Gen. Leuten. Hrn. Marggrafen zu Baaden per Posta abgangen/ an Ihro Kayserl. Majest. aber solle Hr. Graf Preshing Churfürstl. Obrist-Hofmeister/ und der Vornehmste auch Aelteste von der Landschafft/ nebenst andern abreisen. Sonsten ist auch gewiß/ daß die Kayserl. an die Churfürstl. Residenz und andere Derther und Inwohner Brandshakung begehret/ auch schon wieder etliche Derther/ welche sich nicht darzu bequemen wollen/ in die Aschen gelegt/ Vorgestern seynd etliche Sächsische Völcker 8. Fahnen starck/ unter dem Hn. Obrist Rumor durch Regenspurg/ nach Kehlheim zu/ marchiret/ denen zu folgen/ die Kayserl. unter dem Hrn. Gen. Herbeville/ würdlich im Begriff seyn/ nichtweniger solle der Hr. Gen. von Auffspach von Ingelstadt herabwärts mit etlichen Regimentern gehen/ weilenn die Kehlheimer erst kürzlich auff Abbach außgefallen/ und unterschiedliche getödtet.

Copenhagen vom 25. Augusti. Auß Christiania wird Ihrer Königl. Majest. Retour mit jüngsten Briefen abermahl zweiffelhaftig gemacht/ so/ daß man nichts Verlässiges von Dero Retour und weitem Reiß nach Holstein berichten kan/ weilenn die Conjuncturen leichtlich zu andern Messuren und Entschliessungen Anlaß geben/ und Ihre hiesige Ankunft eher und unversehret sich ereignen möchte/ als man vermutet. Nichts desto weniger werden von hier ab alle Angelegenheiten von so hoher Wichtigkeit nach Christiania depechiret/ und mit nächster Norder Post erwartet/ wie es der Königl. Hof biß alls weiter veranstellen wird. Man hat auß Stockholm/ daß der Königlich-Schwedische General Maydel in Finland nur defensiv sich hielt/ und des Feinds Contenance in Inggermanland observirte/ dann er nicht im Stand sich mit einer solchen geringen Mannschafft zu involviren. An

## Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

- Rothen, Thurn den 6. Septembr. Hr. Graf von Rosenberg/kombt gestern spat von Jhro Königl. Majest. von Prag/ logirt gegen den Augustinern über.
- Stuben, Thor. Ein Kaiserl. Currier, kombt von Jhro Majest. dem Römisch. König von Prag/ logirt im Post- Ambt.
- Cärnter, Thor. Hr. Graf Derdedi und Hr. Graf Zizi/ kommen beede von Preßburg/ logiren in der Himmelpfort, Gassen.
- Den 7. dito. Hr. Fendrich Feuerstein / vom Herbersteinischen Regiment/ kombt auß Italien von der Armee/ logirt im Windisch, Grägischen Hauß.
- Den 8. dito. Hr. Hauptmann Schwarz/ Gen. Adjutant, kombt vom Hn. Gen. Heyster/ von der Armee auß Ungarn/ logirt im Rüssenpfenning.
- Hr. Fendrich Weißmann vom Grägischen Regiment / kombt von Fürkenfeld/ logirt im Matschacker, Hof.
- Hr. Johann Koschy/ein Rathß, Herz von Sins / kombt von bannen / logirt am Cärnter, Thor im Zizischen Hauß.
- Rothen, Thurn. Herz Graf Leopold von Herberstein / kombt von Breslau / logirt im Matschacker, Hof.
- Den 9. dito. Herz Graf Christoph Breuner/ kombt von Brünn/ logirt bey dem Herrn Grafen von Rappach.

## Abreisß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 6. September.

- Fürstin von Langweil/ und Hr. Graf Carl von Dietrichstein / nach Baaden.
- Hr. Johann Albrecht von Fouragle, nach Brünn.
- Frau Gräfin Gundackerin von Dietrichstein/nach Sonneberg.
- Hr. Caspar Walter/ nach Gräg. Hr. Graf von Gahlen/nach Maria, Zeil.
- Ein Kayf. Currier/ zum Heysteris. Corps. Hr. Andreas Lenz/ nach Preßburg.
- Graf Altheimbischer Auffwarter/ nach Brünn.

Den 7. dito.

- Frau Baronin Rafonigin/ nach Lins. Hr. Schwarzenberger/nach Gräg.
- Hr. Graf Paul Forgatsch/ nach Preßburg. Hr. Agent Mürstorffer/nach Brünn.
- Hr. Reverendarius von PldÄnern/ nach Petersdorf.

Den 8. dito.

- Hr. Matthias Gabo/ nach Preßburg. Hr. von Hais/ nach Bruck.
- Hr. Antoni Furnus, nach Breslau. Hr. Valentin Gottwald/ nach Oslmütz.
- Hr. Schwabel von Schwalbenfeld/ nach Prag.

Den 9. dito.

- Herz Graf Walis/ nach Breslau. Herz Baron Orlich/ nach Prag.
- Herz Graf von Wels/ nach Lins. Herz Prälat von Pong/ nach Pong.
- Herz Graf Rinsky/ nach Prag. Herz Baron Giosfoliny/ nach Brünn.
- Herz Baron von Reichenbach/ nach Berlin. Herz Petrac/ nach Holland.
- Venetianischen Botschafters Currier/ nach Venedig. Juden/ nach Prag.

## Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 6. Septembr. 1704. starb

- Dem Hrn. Johann Matthias Deichtgrnber/ J.U. Doctori, in seinem Hauß am Peters Freyhof/sein Sohn Johannes/alt 1. Jahr.
- Dem Andreas Nuttsß/einem Musico im Magrischen Hauß in der Nagler, Gassen/sein Kind Johannes/alt 3. Viertel Jahr.

Dem

Dem Johana Lautenbahr / ein Bierbräuer im Graff Bengonis. Hauß bey den Franciscanern / sein Stieff-Kind Ferdinand Bierlinger / alt 8. Jahr.  
 Dem Thoma Dvinger / Burgerl. Becken in seinem Hauß in der Ulster-Gassen / sein Weib Maria / alt 34. Jahr.  
 Dem Andreas Schnirer / Burgerl. Kuchl-Gärtner in seinem Hauß untern Felbern / sein Kind Joseph / alt 6. Jahr.  
 Dem Hauß Bernauer Quardis-Soldat ins Hrn. Dicky Hauß untern Felbern / sein Kind Johannes / alt 1. Jahr.  
 Dem Georg Wachtberger / ein Hauer im Micheldorfferischen Hauß an der Landstrassen / sein Kind Peter / alt 2. Jahr.

Den 7. dito.

Dem Sebastian Schmidt / Kayserl. Zier-Gärtner im Erndorffischen Hauß und Hof-Vall Hauß / sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.  
 Dem Johann Redhag / Burgerl. Tuchschärer in seinem Hauß im Fisch-Hof / sein Kind Jgnati / alt 5. Viertel Jahr.  
 Dem Matthias Jewosch / Einkauffer im Fürstlich, Liechtensteinischen Hauß in der Herren-Gassen / sein Kind Gottlieb / alt 3. Viertel Jahr.  
 Der Anna Bachmayrin / Burgerl. Wittib in ihrem Hauß untern Weißgerbern / ihr Kind Barbara / alt 8. Jahr.  
 Dem Stephan Heschel / ein Laquey / im Lobkowitzischen Hauß auff der Wüben / sein Kind Maria / alt 2. und 1. halb Jahr.  
 Der Susanna Weithin / einer Wittib im Stammackischen Hauß außers Nothen-Hof / ihr Sohn Johannes / alt 13. Jahr.  
 Georg Wacher / ein Tagwercker im Jaunerischen Hauß bey Maria-Hülff / alt 29. Jahr.  
 Dem Johann Schrott / ein Tagwercker bey dem schwarzen Ochsen in der Leopoldstadt / sein Kind Thoma / alt 6. Viertel Jahr.  
 Anna Magerin / ein armes Weib im Krappffischen Hauß in der Leopoldstadt / alt 63. Jahr.

Den 8. dito.

Dem Johann Müllner / Burgerl. Schuhmacher bey dem blauen Hechten am alten Kienwardt / sein Kind Joseph / alt 7. Viertel Jahr.  
 Dem Georg Eichterling / Quardis-Soldat in seinem Hauß auff der Cärnter-Pastey / sein Kind Jacob / alt 6. Jahr.  
 Johann Hoffelloth / Ziegelschreiber im Altschafferischen Hauß auff der Wienn / alt 82. Jahr.  
 Dem Hannß Schrey Mayer / Quardis-Soldat im Riberebischen Hauß / auff der Landstrassen / sein Kind Eva / alt 2. und 1. halb Jahr.  
 Anna Proßkin / ein ledigs Mensch bey dem schwarzen Bärn am Neustift / alt 33. Jahr.  
 Dem Hauß Hofenbauer / ein Soldat im Feld / bey dem guldeanen Hirschen in der Rossau / sein Kind Magdalena / alt 1. Jahr.  
 Ein unbekanntes armes Mensch / im Gotts-Acker in der Leopoldstadt / alt 14. Jahr.

Den 9. dito.

Carl Grop / ein Tafelbeder im Bräfflich-Boldrischen Hauß am Rohlmard / alt 45. Jahr.  
 Anna Schneiderin / ein Wittib im Kaufischen Stiff in der Cärnterstrassen / alt 45. Jahr.  
 Martin Griel / ein Saltz-Trager im Wagnerischen Hauß am Saltz-Grieß / alt 31. Jahr.  
 Dem Matthiae Lidschauer / ein Binder bey dem rothen Apffel im Gauwindl / sein Tochter Sophia / alt 13. Jahr.  
 Dem Joseph Schillmayr / ein Laquey bey dem weißen Lambl am Neustift / sein Kind Jacob / alt 5. Viertel Jahr.  
 Jacob Ambrosch / ein armer Mann im Hirschauerischen Hauß im rothen Hof / alt 39. Jahr.  
 Ein unbekanntes armes Weib ins Hertz Altschaffer Hauß an der Wienn / alt 26. Jahr.